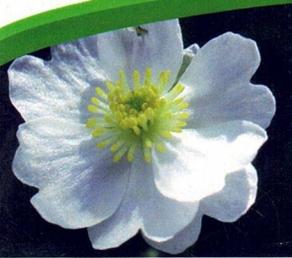
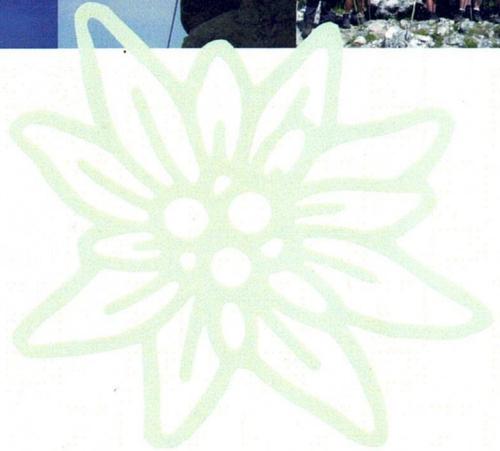


# 50 Jahre

Alpenverein Moosburg



FESTSCHRIFT





---

Herausgeber

Sektion Moosburg  
im Deutschen Alpenverein  
Mai 2011

Redaktion

Lorenz Gabriel, Jutta Wagner

Satz und Layout

Sebastian Eiden, [inktrap.de](http://inktrap.de)

Druck

Moosburger Druckhaus H. Hochmuth  
Auflage: 800 Stück

---

## Grußwort des DAV-Präsidenten

Zu ihrem 50-jährigen Bestehen darf ich der DAV Sektion Moosburg recht herzlich gratulieren! Jung, aktiv, erfolgreich – so lässt sich die Sektion mit wenigen Worten beschreiben. Mit ihren 50 Jahren zählt die Sektion Moosburg insgesamt zu den jüngeren der 353 Sektionen im Deutschen Alpenverein. Trotzdem blickt sie bereits jetzt auf eine Erfolgsgeschichte zurück. Diese zeigt sich beispielsweise bei der Mitgliederentwicklung, der Zahl der Sektionsgruppen und den zahlreichen Projekten, die erfolgreich in Eigenleistung abgewickelt wurden.



Mehr als 1300 Bergbegeisterte unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Interessen finden mittlerweile unter dem Dach der Sektion Moosburg eine gemeinsame Heimat. Nicht nur innerhalb der elf offiziell gemeldeten Gruppen, sondern auch in der gesamten Sektion nehmen das Gemeinschaftserlebnis und der Zusammenhalt einen hohen Stellenwert ein. Dabei geht es nicht nur um die Teilnahme an Veranstaltungen, sondern auch um das Anpacken, wenn helfende Hände gebraucht werden – vom Umbau des Vereinsheims und die Umwandlung des alten Wasserturms in einen attraktiven Kletterturm über die Organisation der traditionellen Stadtwaldfeste bis hin zur Gestaltung des umfangreichen Festprogramms zum 50-jährigen Bestehen.

Dass das Klima nicht nur innerhalb Sektion stimmt, sondern die Moosburger ihre Fühler auch ganz gezielt nach ihrer Umwelt ausstrecken und überaus gute Kontakte nach außen pflegen, zeigen beispielsweise die Organisation von eher alpenvereinsuntypischen Veranstaltungen wie des mittlerweile traditionellen Moosburger Silvesterlaufs oder die regelmäßigen freundschaftlichen Treffen mit den Nachbarsektionen, die ebenfalls aus einer Sportveranstaltung heraus entstanden sind.

Ich wünsche der DAV Sektion Moosburg auch in Zukunft den nötigen Weitblick und eine Vielzahl engagierter Mitglieder, die sich für die Ziele des Deutschen Alpenvereins stark machen und dabei immer mit großer Freude bei der Sache sind!

**Josef Klenner**  
*DAV Präsident*





*„Man vergesse nicht, dass die großen Berge den Wert haben, den der Mensch ihnen zumisst, sonst bleiben sie nur ein Haufen Steine.“*

(Walter Bonatti, italienischer Alpinist)



## **Grußwort des Landrats**

Zum 50jährigen Jubiläum gratuliere ich der Sektion Moosburg des Deutschen Alpenvereins sehr herzlich. Die gemeinsame Liebe zur Natur, zum Wandern und zu den Bergen hat idealistisch gesinnte Frauen und Männer bewegt, den Deutschen Alpenverein zu gründen. Die Sektion Moosburg zählte bei ihrer Gründung im Jahr 1961 gut einhundert Mitglieder und ist mittlerweile auf mehr als 1300 angewachsen. Der Alpenverein ist die weltweit größte Vereinigung von Alpinistinnen und Alpinisten, die Sektion Moosburg zählt zu den größten Vereinen in Moosburg. Sie steht für ein aktives und engagiertes Vereinsleben. Ob jung oder alt, Singles oder Familien, wer gern in die Berge geht, erfreut sich an den Angeboten des Alpenvereins allgemein und denen der Sektion Moosburg im Besonderen: gemeinsame Skitouren, Bergwanderungen, Klettertouren, Hüttenwochenenden, Vorträge und vieles andere mehr.

Für all dies ist ein Verein auf engagierte Mitglieder und einen aktiven Vorstand angewiesen – allesamt natürlich ehrenamtlich tätig.

Ihnen gebührt Anerkennung und Dank!

Zum 50. Geburtstag wünsche ich dem gesamten Verein weiterhin alles Gute, viel Freude und eine stets gesunde Heimkehr von den verschiedenen Exkursionen.

**Michael Schwaiger**

*Landrat des Landkreises Freising*



## Grußwort der Bürgermeisterin

Die Sektion Moosburg des Deutschen Alpenvereins kann heuer ihr 50-jähriges Vereinsjubiläum feiern.

Als Erste Bürgermeisterin möchte ich dem Verein zu seinem „runden Geburtstag“ sehr herzlich gratulieren und dabei deutlich herausstellen, dass die Sektion auf das in den letzten 50 Jahren Erreichte mit Stolz zurückblicken kann.

Mit viel Idealismus, Fleiß und hoher Einsatzbereitschaft wurden Bauvorhaben von erheblichem Umfang durchgeführt; exemplarisch darf ich hier die Vereinsheime und die Kletteranlage im ehemaligen Wasserturm ansprechen.

Darüber hinaus tragen ein breit gefächertes sportliches Angebot sowie kameradschaftliche Begegnungen dazu bei, dass die Mitgliederzahl mittlerweile auf rund 1.300 gestiegen ist. Der Alpenverein bietet den Bergsportbegeisterten sowohl im Winter durch organisierte Ski-Fahrten und Ski-Touren als auch im Sommer durch organisierte Wandertouren, einer Mountainbike-Gruppe und einem Lauftreff vielfältige Möglichkeiten an.

Ein großes Augenmerk liegt auch auf der Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die große „Alpenvereinsfamilie“, angefangen bei der Familiengruppe, in der die Kleinsten mit ihren Eltern und Geschwistern die schöne Bergwelt erleben dürfen, gefolgt von der Murmeltiergruppe und den Mountainfreaks, die sich bei Gruppentreffen und gemeinsamen größeren Bergabenteuern austauschen können.

Die vielen langjährigen Vereinsfunktionäre, denen ich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit meinen Dank aussprechen möchte, sind zudem ein offenkundiger Beweis für ein harmonisches Vereinsleben.

Ich darf der Sektion Moosburg und ihren Mitgliedern viele unfallfreie und erlebnisreiche Unternehmungen in den Bergen, sportliche Erfolge und weiterhin eine gedeihliche Vereinsentwicklung wünschen.

**Anita Meinelt**

*Bürgermeisterin der Stadt Moosburg*





## Grußwort des Vorstandsvorsitzenden

Obwohl mit 50 Jahren noch relativ jung (der Alpenverein wird bald 150 Jahre alt), ist unsere Sektion eigentlich schon etwas in die Jahre gekommen; sie wurde nämlich ursprünglich 1921 gegründet. Hätten die Kriegswirren nicht die Auflösung unserer Sektion bewirkt, könnten wir heuer ihr 90-jähriges Bestehen feiern. 50 Jahre Alpenvereinssektion, das bedeutet Konstanz und Wandel. Auf die konstante, gute Führung der Sektion, die auch dem Wandel der Zeit Rechnung getragen hat, ist es zurück zu führen, dass sie gewachsen ist – ich meine damit, gewachsen nicht nur an Mitgliedern. Meinen Vorgängern, die das Leben der Sektion geprägt und sich um die Sektion verdient gemacht haben, gilt unser aller herzlicher Dank im Jubiläumsjahr.

Mag sein, dass wir nicht die großen alpinen Erfolge vorzuweisen haben wie manch andere Sektion. Dass jedoch ein kleiner Verein ('klein' im Sinne des großen DAV-Verbands) über sich hinauswachsen kann und ohne große Zuschüsse Gewaltiges zu bewerkstelligen in der Lage ist, haben zwei erfolgreich durchgeführte Projekte bewiesen: der Bau unseres Vereinsheims – entstanden aus dem Wunsch nach einem bleibenden Domizil sowie der Innen-Umbau des ehemaligen Moosburger Wasserturms zum Kletterturm, um dem Kletter-Trend, vorwiegend der Jugend, entgegen zu kommen.

Unser Verein wird ehrenamtlich geführt. Der enorme Aufwand an Zeit und Mühe, den berg- und vereinsbegeisterte Mitglieder für Planung, Vorbereitung und Durchführung des Programms, für Mitgliederverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit zu bewältigen haben, verdient Respekt. Ich danke ihnen allen, den vielen Helfern wie Mitstreitern, die sich ehrenamtlich für unsere Sektion einsetzen. Gerne nehmen wir Unterstützung an, wenn es darum geht, die Last des Ehrenamtes auf mehrere Schultern zu verteilen. Unser Hauptziel für die kommenden Jahre wird die Fortführung der Ausbildung für die Jugend- und Tourenleiter sein.

Neue Aufgaben werden auf uns zukommen, für deren Bewältigung wir in der zweiten Jahrhunderthälfte unserer Sektionsgeschichte die gleiche Energie aufwenden müssen wie unsere Vorgänger. Das bisher Erreichte zu bewahren und weiterzuentwickeln soll für uns alle Ansporn sein. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Natur und den kommenden Generationen bewusst sind.

### **Ingolf von Pressentin**

*Erster Vorstand der DAV-Sektion Moosburg*





# 50 Jahre

## FESTPROGRAMM 2011

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| Sonntag, 15. Mai        | Bergmesse in Maria Gern, Berchtesgaden   |
| Samstag, 28. Mai        | Tag der Offenen Tür im Kletterturm   |
| Samstag, 9. Juli        | ab 15 Uhr Stadtwaldfest am Vereinsheim mit verschiedenen Aktionen und der Band „Ledawix“               |
| Sonntag, 10. Juli       | 10 Uhr Jazzfrühschoppen am Vereinsheim mit der „Isar-Amper-Jazz-Company“                               |
| 3. bis 21. Oktober      | Ausstellung über die Geschichte des DAV und der Sektion Moosburg in der Schalterhalle der Sparkasse    |
| Sonntag, 16. Oktober    | Abseilaktion am Turm der Johanneskirche mit der Bergwacht München                                      |
| Sonntag, 23. Oktober    | 10 Uhr Filmmatinee mit verschiedenen Bergfilmen im Moosburger Rosenhofkino                             |
| Freitag, 18. November   | 19 Uhr Jahresabschlussfeier im Gasthaus „Alter Wirt“ in Mauern mit Ehrengästen und Ehrung der Jubilare |
| Donnerstag, 1. Dezember | 20 Uhr Multivisionsshow mit dem Extrem-kletterer Thomas Huber „Im Vakuum der Zeit“ in der Stadthalle   |



*Wussten Sie schon...*

## **dass bereits 1921 eine „Sektion Moosburg“ im damals Deutsch-Österreichischen Alpenverein gegründet wurde?**

Unter den 83 damals aufgeführten Vollmitgliedern lassen sich bereits 16 Frauen finden! Aus Unterlagen kann man entnehmen, dass der Beitrag damals bereits 20,- bzw. 30,- Mark betragen hat. Dies dürfte mit ein Grund gewesen sein, dass die Mitglieder nur wohlhabende Moosburger Bürger waren (vorwiegend Geschäftsinhaber, Lehrer, Bankbeamte und Buchhalter). Letzter Vorstand, so erklärte uns vor Jahren der zwischenzeitlich verstorbene Oberwerkmeister Streck, sei Herr Dr. Max Haas gewesen. Herr Dr. Haas wurde ca. 1940 zum Wehrdienst eingezogen und konnte sich somit nicht mehr um den Verein kümmern. Herr Streck war laut eigener Aussage bis zum Schluss stellvertretender Vereinsführer. Während des Krieges sollte die damalige Sektion Moosburg in den NS-Reichsbund für Leibesübungen aufgehen und vom Verein die entsprechenden Schritte eingeleitet werden. Da vonseiten der Vorstandschaft weder etwas unternommen noch Zahlungen an den Reichsbund geleistet wurden, löste die Gestapo den Verein im Juli 1942 auf. Polizeimeister Herold erklärte darauf hin den Verein im Namen der Gestapo für aufgelöst. Das Vereinsvermögen wurde beschlagnahmt und der Verein 1951 aus dem Vereinsregister gelöscht.

Kopien von Unterlagen aus der damaligen Zeit hat unser Chronist Lorenz Gabriel gesammelt und in einem Ordner zusammengefasst.

Die folgenden Seiten zeigen einige Dokumente und Zeitungsausschnitte aus dieser Zeit.



196 27

**Moosburg.** Letzten Freitag fand im Gasthaus Buchner die Gründungsverammlung des D.-O.-A. Vereins statt, welche überaus zahlreich besucht war. Zunächst begrüßte Herr Vorstand Glaswinkler die anwesenden Damen und Herren, sowie Herrn Obering. Hartmann-München, der zufällig anwesend war, und die Liebenswürdigkeit hatte, in sachlichen Ausführungen dem jungen Verein Ratschläge und Winke für den weiteren Aufbau zu geben. Reicher Beifall lohnte den Redner. Herr Vorstand Glaswinkler erstattete Bericht über die bisherige Tätigkeit des prov. Ausschusses, welche von großem Eifer derselben Zeugnis gab, und von allgemeinen Interesse in allen Schichten der Bevölkerung zeigte. Zu dem bisherigen prov. Ausschuss, der einstimmig wieder gewählt wurde, wurde noch ein Aufnahme-Ausschuss gewählt. Bei Gesang und Musik verlief der erste Abend in schönster harmonischer Stimmung. — Gestern Sonntag machte der Verein eine Wanderung über Marzling nach Hangenham und Oberhummel. Zweifellos ist dies die schönste Tour, welche in unserer Gegend gemacht werden kann. Das Isartal, die wogenden Getreidefelder, das Erdingermoos, mit einer Menge Ortschaften bieten dem Wanderer ein prächtigen Ausblick. Im Gasthaus Neumayr in Oberhummel wurde Rast gemacht um die huntrigen und durstigen Wanderer zu laben. Herr und Frau Neumayr gebührt ob der guten Bewirtung volle Anerkennung. Besonders erwähnt sei noch die unermüdliche Musik, die Plattler und Tänzerinnen, welche dazu beitrugen, alles in frohester Stimmung zu erhalten. Mit seinem ersten Ausflug hat der Verein einen schönen Akt in seinem Protokolle zu verzeichnen.

.....  
Zeitungsausschnitt vom 19.6.1921:  
.....



# BANKGESCHÄFT K. SPERRER, MOOSBURG

TELEFON-RUF-NR. 76

Birkammerhaus

POSTSCHECKKONTO  
- MÜNCHEN 30151 -

GIRO-KONTO: BAYERISCHE HANDELSBANK MÜNCHEN-FREISING.

MOOSBURG DEN: 14. Juni 1911

Deutsch-Osterreichischer Alpen-Verein Sektion München  
München

Hon. verehrtester Herr Vorstand wurde am heutigen Tage der  
München-Bezirk vom Taktion des Völkch-Obermischigen Alpen-  
Kommitee entgegen zu laufen. Ich ersuchte mich selbst um die  
Zeit dem jählichen Festzuge fernzubehalten und die Aufsammlung  
mir selbstständig die Anbahnung zur Gründung eines Taktion  
insbesondere mich die Vorteile der Jungfernstadt zu einem Taktion  
übermitteln zu wollen, falls Ihnen dies möglich ist. Nach  
Anfrage eines Herrn Hoffsteyer einer Halle des Völkch-Ober-  
mischigen Alpenvereins die in ländlich-nordischer Weise einen  
ganzem als Referenten zur Gründung eines Taktion zur Verfügung  
steht. Ich würde Ihnen sehr zu Danke verpflichtet sein wenn  
sich mir über diesen Punkt eine nähere Aufklärung ver-  
schaffen könnten.

Für Ihr freundliches Entgegenkommen und vor-  
zügliches Interesse  
mit vorzüglicher Hochachtung

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten mark]*

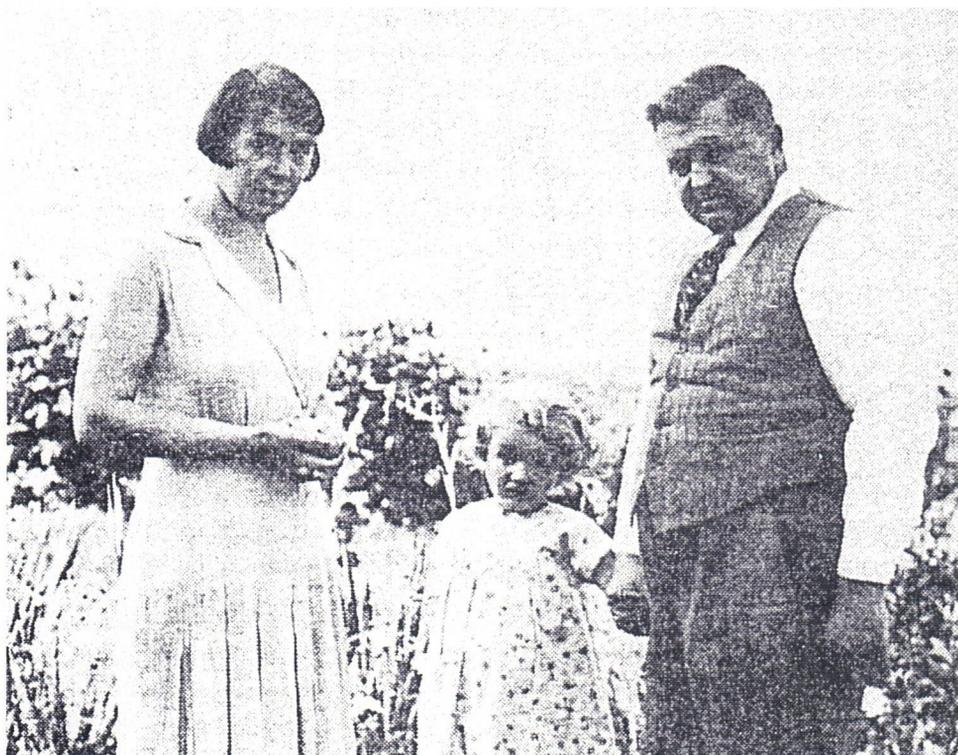


**Das älteste Schriftstück (s. gegenüberliegende Seite), das über die Sektion Moosburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins existiert, trägt das Datum vom 12. Juni 1921. Herr Kaspar Sperrer (späterer Schatzmeister der Sektion) schrieb an den Deutsch-Österreichischen Alpenverein Sektion München:**

*„Von verschiedenen Seiten wurde am hiesigen Orte der Wunsch laut eine Sektion des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins erstehen zu lassen. Ich gestatte mir deshalb, an Sie mit dem höflichen Ersuchen heranzutreten, mir die Bestimmungen, wie überhaupt die Anleitung zur Gründung einer Sektion insbesondere auch die Vorteile der Zugehörigkeit zu einer Sektion übermitteln zu wollen, falls Ihnen dies möglich ist. Nach Aussage eines Herrn besteht sogar eine Stelle des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins die in liebenswürdiger Weise einen Herrn als Referenten zur Gründung einer Sektion zur Verfügung stellt. Ich wäre Ihnen sehr zu Dank verpflichtet wenn Sie mir auch über diesen Punkt eine nähere Aufklärung verschaffen könnten. Für Ihr freundliches Entgegenkommen im voraus bestens dankend zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung.....Sperrer“*

**Die Antwort, datiert auf den 28. Juni 1921, lautete folgendermaßen:**

*„Sehr geehrter Herr! Wir bestätigen den Empfang Ihrer Anfrage vom 12. ds. Mts. über die Voraussetzungen für die Gründung einer Sektion des D.u.oe. Alpenvereins in Moosburg. Wir begrüßen es, dass der alpine Gedanke auch in Ihrer Stadt Fuss fassen will, möchten aber von vornherein darauf hinweisen, dass die Gründung einer eigenen Sektion nur dann zweckmässig erscheint, wenn die Zahl der Mitglieder eine entsprechende ist, so dass auch eine gewisse Leistungsfähigkeit für die alpine Sache vorausgesetzt werden kann. Sollte die Zahl der Mitglieder nur eine kleine werden, so ist es besser, wenn die Freunde der alpinen Sache in Moosburg sich zu einer Ortsgruppe einer benachbarten Sektion, vielleicht Freising, zusammenschliessen und so Anschluss an den grossen Gesamtverein suchen. Ehe wir auf Ihre verschiedenen Anfragen näher eingehen, bitten wir höflich um Mitteilung, wie hoch sich voraussichtlich die Zahl der Mitglieder der neuen Sektion belaufen wird. Unser Referent für Sektionsgründungen, Oberregierungsrat Sotier im Justizministerium hier steht Ihnen zur mündlichen Rücksprache gerne zur Verfügung, er nimmt Besuche auch in seinem Büro, Justizpalast Zimmer No.298, in München entgegen. Mit alpinem Gruss  
.....(Unterschrift)“*



Moosburg. Die Ortsgruppe des Deutsch-österreichischen Alpenverein hielt vergangenen Freitag eine Sektions-Versammlung ab. Herr Vorstand Glaswinkler referierte über den Verbandstag in Ausburg und wurden seine sachlichen Ausführungen mit Beifall aufgenommen. Der Jahresbeitrag wird auf 20 bzw. 30 % erhöht. Eine längere Debatte entfaltete sich über die Frage, ob an Sektionsabenden „Du“ zu einander gesprochen wird. Einige Redner glaubten, daß durch das Du-sagen wird die Gemütlichkeit gehoben wird, während anderen Herren das Gegenteil beweisen wollten. Schließlich wurde ein Ausschußantrag angenommen, wonach das Du-sagen empfohlen wird, aber nicht zur Pflicht gemacht wird. Bei dem Punkt über Festsetzen der Sektionsabende wurde viel umsonst gesprochen, was schließlich mehr auf Mißverständnisse zurückzuführen ist, als auf „verlorenen Takt.“ Als der Vorstand die Versammlung schloß und man in „gemütlichen“ Teil übertrat, sang d' Rost mit ibrane Bubm und Deandl, daß a Freud war“, und so nahm der Abend einen schönen Verlauf.

Gründungsvorstand Julius Glaswinkler mit Frau und Tochter



## **Einziger, noch vorhandener Jahresbericht vom 15. Februar 1922:**

„In einer Turnvereinsversammlung kam zur Sprache, wie es wohl wäre, wenn man hier in Moosburg eine Alpenvereinssektion hätte. Nachdem die Sache spruchreif geworden war, beraumten mehrere Bergfreunde eine Versammlung an, die dann am 1. Juli 1921 zur Gründung einer Alpenvereinssektion führte.

Nach Wahl eines provisorischen Ausschusses hielt dieser am 15. Juli eine endgültige Gründungsversammlung ab, bei welcher der provisorische Ausschuß definitiv wieder gewählt wurde. Wir konnten bereits eine Mitgliederstärke von 80 aufweisen, deren Zahl bedeutend zunahm durch eine entsprechende Rede des bekannten Herrn Ing. Hartmann aus München, welcher durch Zufall uns geschickt ward. Die Sektion machte ihren ersten Ausflug nach Oberhummel, Beteiligung war sehr groß. Bald folgte ein weiterer nach Warthenberg. Die erste größere Tour unter Führung des Vorstandes brachte die Sektion Mitte August auf den Spitzstein bei Oberaudorf. Beteiligung 21 Mitglieder. Am 28. August Ausflug nach Reichersdorf. Versammlung am 9. September.

Tagesordnung: 1) Bericht über Augsburg, kurzer Geschäftsbericht, Judenfragen, Beitragserhöhung. 2) Bestellung von Zeitschriften. 3) Arbeitsplan. 4) Wünsche und Anträge. 18. September ein Nachmittagsausflug nach Haag an der Amper. Wie uns die Sommermonate reiche Abwechslung brachten, gedachte man auch die Wintermonate zu würzen, durch Vorträge von Sektionsmitgliedern, Lichtbildervorträge etc. Zu diesem Zweck konnten wir abermals H. Ing. Hartmann aus München gewinnen. Am 30. 9. führte er uns durch die Lechtalalpen. Am 16. November bot sich in hochherziger Weise zum selben Zweck Herr Dir. Dreyer, München, unserer jungen Sektion an. Herr Dir. Dreyer erzählte uns von den Bergen und Bergsteigern im Lichte des Humors. Diesem Vortrag ging voraus ein Ausflug nach Mauern am 2. Oktober. Am 7.10. stark besuchte Versammlung. Besprechung unserer Vereinstermine. Vortrag eines Mitgliedes: „Warum gehen wir in die Berge?“ Es folgte auf Umwegen ein Ausflug nach Wang am 9.10. Am 16. Oktober hielt die Sektion einen sogenannten „Hoagarten“.

Bei einer im Vereinslokal stattgefundenen Monatsversammlung wurden wieder die diversen Vereinsangelegenheiten besprochen. Festgelegt wurde die Hauptversammlung für den 2. Dezember, eine Weihnachtsfeier für den 20. Dezember sowie eine Faschingsveranstaltung. An diesem Abend hielt ein Familienmitglied einen Vortrag über den Aufstieg zur Meilerhütte. Es folgte dann noch ein Ausflug nach Thonstetten.“



## Die jetzige Sektion wurde 1961 aus einer Gaudi heraus gegründet!

A L P E N V E R E I N  
-Sektion München-

München, den 25.7.1961  
Schillerstr.28

Lieber Bergkamerad !

Wie uns auf Anfragen bei der Stadtverwaltung Moosburg mitgeteilt wurde, bist Du Mitglied des Gesellenvereins Moosburg. Wir beabsichtigen in Moosburg eine Untersektion zu gründen und würden Dich daher bitten an unserer Aufklärungsversammlung am kommenden Samstag, den 29.7.1961 im Gasthaus "Zum Hirschen" teilzunehmen.

In der Hoffnung, daß Du Dich unseren ideellen Zielen und Aufgaben nicht verschließt und uns in Deinem Verein weiter empfiehlst, begrüßt Dich

Berg Heil !

A - V - S München

*Haseneder*  
(Haseneder) (Schusterreiter)



Mit Hilfe eines Schreibens (siehe vorige Seite) wollten sich drei Moosburger Freunde (Franz Straubinger, Alto Schwaiger und Hubert Winden) einen Spaß mit Karl Aschenbrenner – einem Altsenior der Kolpingfamilie – erlauben, um ihn ins Wirtshaus zu locken. Sie gaben sich als Mitglieder der Alpenvereinssektion München aus, die beabsichtigten, in Moosburg eine eigene Sektion zu gründen. Kurz vor der angekündigten Veranstaltung entschuldigten sie sich jedoch telefonisch (zur Stimmenverstellung verwendete Alto Schwaiger eine Wäscheklammer auf der Nase!) und baten Herrn Aschenbrenner, den Abend in ihrem Namen zu leiten. Dieser schaltete die Presse ein, die am 1. August 1961 – auszugsweise – wie folgt berichtete:

### **Die Bergsteiger sind in Moosburg zahlreicher als man denkt**

#### *Gründung eines Alpenvereins in Moosburg so gut wie sicher*

**Moosburg.** Mehr als zwei Dutzend Bergfreunde der Dreirosenstadt haben sich am Samstagabend im Gasthaus Hirschen zu einer Versammlung eingefunden, auf der die Gründung eines Alpenvereins in Moosburg diskutiert wurde. [...]

Wer allerdings nicht kam [...], das waren zwei Herren der Münchener Alpenvereinssektion, die sich als Aufklärungsredner für die Versammlung angeboten hatten. Sie hatten sich in letzter Minute bei Karl Aschenbrenner entschuldigt und ihn gebeten, den Abend zu leiten. So stand der Altsenior der Moosburger Kolpingfamilie vor der schwierigen Situation, ohne nähere Unterlagen die Gründung eines Vereins vorzubereiten [...]

Zur eigentlichen Gründung eines Vereins in Moosburg kam es am Samstag verständlicherweise noch nicht. Zunächst galt es ja einmal festzustellen, ob entsprechendes Interesse vorhanden ist. Dies wurde von allen Anwesenden bejaht. Auch wurden bereits die ersten Vorschläge zur Zusammensetzung der Vorstandschaft gemacht. Bis zur Vorstandswahl hat sich Karl Aschenbrenner auf allgemeines Drängen hin bereit erklärt, die Sache weiterzubetreiben und mit München Verbindung aufzunehmen. Man beschloß ferner, sich am Mittwoch, 9. August, im Kolpingheim [...] zu treffen. Vielleicht wird schon dieser Abend die Gründung des Vereins bringen. Daß es überhaupt zur Entstehung eines Alpenvereins in Moosburg kommt, dürfte angesichts der Begeisterung [...] so gut wie gewiß sein. Schließlich liegt Moosburg nur einen Katzensprung vor den Alpen.

Nachdem in Moosburg offenbar reges Interesse am Bergsteigen bestand, wurden in Folge einige Bergfahrten (Wilder Kaiser, Sonnenspitze) unternommen und Diavorträge über die Schönheit der Alpen gezeigt, bevor man zur eigentlichen Sektionsgründung schritt.



## Auszug aus der Presse vom 20. September 1961:

### Erste Bergfahrt am Wochenende

#### *Gründung des Alpenvereins im nächsten Jahr*

**Moosburg.** (he) – Im Kolpingheim trafen sich am Freitagabend die Moosburger Bergfreunde. Die vorgesehene offizielle Gründung des Alpenvereins wurde jedoch auf den Beginn des neuen Geschäftsjahres im Januar 1962 verschoben. Man kam überein, [...] eine vorläufige Vorstandschaft zu gründen.

Karl Aschenbrenner [...] bat um Vorschläge für die Besetzung des Vorstandes. Gegen eine Gründung noch in diesem Jahr sprach der Umstand, daß für 1961 noch der volle Jahresbeitrag von acht Mark plus Sektionsbeitrag zu leisten wäre. Sollte es gelingen bis Januar hundert Mitglieder, die für eine eigene Sektion Moosburg des Deutschen Alpenvereins notwendig wären, zusammenzubringen, dann will man sich selbständig machen.

Direktor Fritz Straubinger [...] wurde dann [...] als Leiter des provisorischen Vorstandes vorgeschlagen. Er lehnte jedoch ab mit dem Hinweis, sich doch einen Jüngeren auszuwählen. Schließlich einigte man sich auf den Sohn, Franz Straubinger. Er wird mit Georg Lang bis zum Januar die Geschicke der Moosburger Bergfreunde leiten. [...]



1 Adam, Ekkehard	10 Benker, Viktoria	19 Drechsler, Heinrich
2 Adam, Erich	11 Betzenbichler, Christa	20 Drechsler, Margarethe
3 Aschenbrenner, Anton	12 Betzenbichler, Gerhard	21 Eder, Josef
4 Aschenbrenner, Karl	13 Betzenbichler, Michael	22 Eibner, Gabriele
5 Aschenbrenner, Ludmilla	14 Bielmeier, Josef	23 Elfinger, Xaver
6 Bauer, Georg	15 Birnkammer, Josef	24 Engel, Alfred
7 Bauer, Konrad	16 Braun, Franz	25 Engel, Max
8 Beer, Erika	17 Braun, Georg	26 Erlebach, Hubert
9 Besenhardt, Franz	18 Burger, Hans	27 Fleder, Werner



---

28 Fraunhofer, Ernst	54 Lang, Georg	80 Seidl, Michael
29 Fruhstofer, Franz Xaver	55 Lang, Marianne	81 Sellmair, Elfriede
30 Fruhstorfer, Wilhelmine	56 Liebl, Elisabeth	82 Sieber, Konrad
31 Gabriel, Eduard	57 Loibl, Rudolf	83 Stanglmaier, Georg
32 Gabriel, Lorenz	58 Maier, Gertraud	84 Steinlechner, Josef
33 Gassauer, Helga	59 Mayer, Ernst	85 Stemmer, Georg
34 Götschl, Christa	60 Menz, Philipp	86 Stock, Walter
35 Goldes, Georg	61 Mitz, Wolfgang	87 Straubinger, Franz
36 Häring, Adolf	62 Neumayr, Käthe	88 Straubinger, Fritz
37 Hadersdorfer, Max	63 Offenberger, Alfred	89 Straubinger, Greta
38 Heinz, Erich	64 Ott, Engelbert	90 Tippner, Anton
39 Hejl, Gustav	65 Peschler, Adolf	91 Weindl, Wilhelm
40 Held, Elfriede	66 Peschler, Franz	92 Weinhöpl, Othmar
41 Held, Hildegard	67 Peschler, Maria	93 Weinzierl, Hans-Peter
42 Hendorfer, Max	68 Peschler, Rudolf	94 Willeit, Karl
43 Hilz, Jakob	69 Pfaffinger, Sebastian	95 Willeit, Rudolf
44 Hugo, Marion	70 Pichler, Stephan	96 Wolf, Hermann
45 Kaltenberger, Barbara	71 Porsche, Alfred	97 Zaft, Reinhard
46 Karger, Doris	72 Porsche, Ingelore	
47 Kirschner, Ernst	73 Sachs, Wilhelm	
48 Klökl, Peter	74 Schätzl, Erich	
49 Köglmeier, Josef	75 Schicker, Charlotte	
50 Kohn, Fritz	76 Schicker, Josef	
51 Kraaz, Albert	77 Schönstein, Helmut	
52 Kratzer, Paul	78 Schröcker, Alfred	
53 Kroll, Oskar	79 Schröcker, Anton	

Unmittelbar nach ihrer Gründung hatte die Sektion weitere Mitgliederzugänge zu verzeichnen, so dass sie bis Anfang Dezember 1961 bereits auf 150 Mitglieder angewachsen war.



## Der erste Vorstand der Sektion

**Georg Lang** (1. Vorsitzender)

**Franz Straubinger** (2. Vorsitzender)

**Werner Fleder** (1. Schatzmeister)

**Konrad Bauer** (2. Schatzmeister)

**Elisabeth Liebl** (1. Schriftführerin)

**Wilhelmine Fruhstorfer** (2. Schriftführerin).

## Sie leiteten die Geschicke des Vereins seit seiner Gründung 1961:

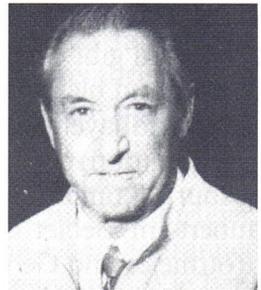
1961 – 1966

**Georg Lang** ( † 1978)



1966 – 1983

**Franz Xaver Elfinger** (Seit 1984 Ehrenvorstand)



---

1983 – 1985

**Dr. Klaus Schönwald**

---



---

1985 – 2008

**Erwin Kraus** (Seit 2009 Ehrenvorstand)

---



---

seit 2008

**Ingolf von Presentin**

---





Auf der Jahreshauptversammlung 1984 wurde Franz Xaver Elfinger in Würdigung seiner 17-jährigen Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender zum Ehrenvorstand ernannt.

## Georg Stemmer Ehrenmitglied



**Moosburg.** Stolz sind die Mitglieder der Alpenvereinssektion auf ihr schmuckes Vereinsheim, das mit viel Eigenleistung errichtet und im April 1998 eingeweiht wurde. Ein DAV-Mitglied hat jedoch ganz besonders Grund, stolz auf das Domizil am Stadtwald zu sein: Georg Stemmer. Das Gründungsmitglied der Moosburger Bergfreunde war als Bauleiter nahezu ständig vor Ort, stellte seinen Maschinenpark zur Verfügung und leistete mit Abstand die meisten Arbeitsstunden. Aus diesem Grund soll Stemmer im April zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt werden. Außerdem wollte ihm Vorsitzender Erwin Kraus (l.) die „Schlüsselvollmacht Nr. 1“ für das Vereinsheim verleihen. Eine Auszeichnung, die für Georg Stemmer jedoch zuviel der Ehre war: Da er nicht mehr als Bauleiter tätig sei, brauche er auch keinen eigenen Schlüssel. „Aber ich komme trotzdem gerne ins Vereinsheim“, versicherte er. (Text und Foto: mü)

Auf der Jahreshauptversammlung im Jahr 2000 wurde Georg Stemmer von Erwin Kraus zum Ehrenmitglied unserer Sektion ernannt. Bis zu seinem Tod im Oktober 2010 nahm der „Schorsch“ regelmäßig am Vereinsleben teil und stellte vor allem immer gern seine Werkstatt und sein Wissen zur Verfügung, wenn es um das Gestalten eines Herbstschauwagens ging.



.....  
Erwin Kraus wurde auf der Jahreshauptversammlung 2008 nach 23-jähriger Tätigkeit als Erster Vorstand von Frau Bürgermeisterin Anita Meinelt verabschiedet. Die Sektion ernannte ihn ein Jahr später in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenvorstand.  
.....



.....

Unser neuestes Ehrenmitglied: Unser langjähriger Chronist Lorenz Gabriel (im Bild rechts) wurde im Rahmen der diesjährigen Jahresmitgliederversammlung zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Ehrenvorstand Erwin Kraus erwähnte in seiner Laudatio die verschiedenen Ämter, die der „Lenz“ neben seiner Chronistentätigkeit schon in unserem Verein innehatte, so wie 1. und 2. Schriftführer, Beirat, Dia-Vortragsreferent und -kommentator bei vielen Jahresabschlussfeiern, Dichter und Gastgeber bei Vereinsfesten.

.....



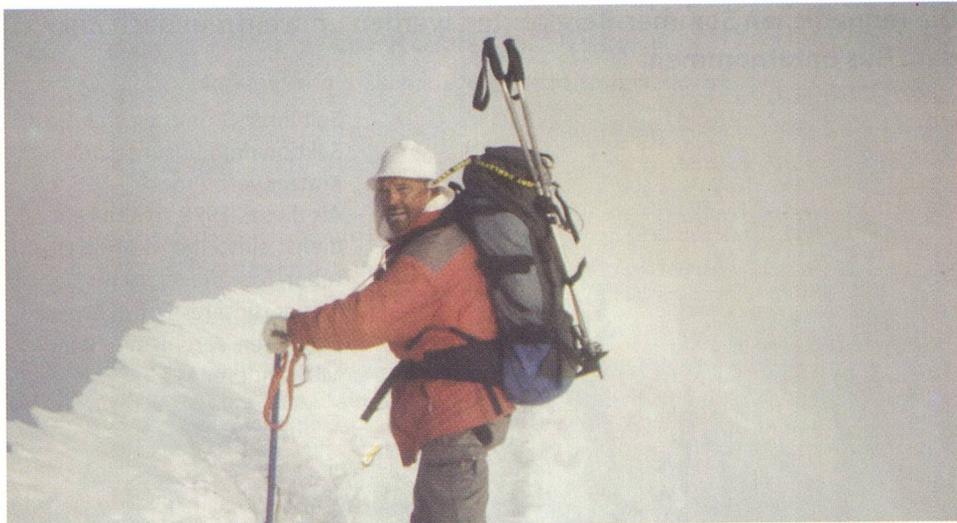
Zwei unserer aktiven Mitglieder kamen aus den Bergen nicht zurück:



#### **Hans Dormeier tödlich abgestürzt**

**Moosburg.** Am späten Nachmittag erreichte uns gestern die Kunde, daß Hans Dormeier aus Reichersdorf bei Moosburg beim Bergsteigen ums Leben kam. Der 56jährige soll am Samstag in den Mittagsstunden beim Abstieg vom Olpe-  
rer im Zillertal einem anderen Bergsteiger Erste Hilfe geleistet haben, wobei er selbst umkam. Dormeier, der sich auf einer privaten Tour befand, war eines der aktivsten Mitglieder der Alpenvereinssektion.

Hans Dormeier, \* 6.12.1925, † 11.9.1982 war in den Jahren 1964/65 und 1968 – 1973 als Tourenleiter aktiv. Von 1973 bis 1975 gehörte er dem Ausschuss an.



Günther Semmler, \* 31.3.1941, vermisst seit 22.5.1991 in Tibet.

## Ein Freund blieb am Berg

**Der Moosburger Alpinist Günther Semmler verunglückte am Shisha Pangma**

„Ein Berg gehört dir erst, wenn du wieder unten bist.“ Dieser Satz des Südtiroler Extrembergsteigers Hans Kammerlander, der vor vier Wochen auf einer Expedition zwei Freunde verloren hat, bewahrheitete sich dieser Tage wieder auf schmerzhafteste Art: Der Moosburger Günther Semmler kam von einer großen Unternehmung im Himalaya nicht mehr zurück. Zusammen mit drei weiteren Alpinisten wird er am Shisha Pangma vermisst. Der 8013 Meter hohe Berg in Tibet sollte der Höhepunkt seiner Bergsteigerlaufbahn werden. Von einem Achteausender hatte der 50jährige schon geträumt, als er vor vielen Jahren mit dem Höhenbergsteigen begann. Da der Mensch mit zunehmendem Alter nicht leistungsfähiger wird, wollte er sich heuer seinen Traum erfüllen.

Der Shisha Pangma gilt als einer der technisch leichtesten aller 14 Achteausender, wenn man bei einem Achteausender überhaupt von leicht sprechen kann. In dieser Höhe wird bei der dünnen Luft jeder Schritt zum Kampf mit sich selbst. Zum Unfall nur so viel: Am 22. Mai meldeten sich die vier Bergsteiger um 11 Uhr zum letztenmal über Funk. Sie befanden sich zu diesem Zeitpunkt nur noch 200 Meter unterhalb des Gipfels. Danach brach der Funkkontakt ab. Es wird vermutet, daß sie von einer Lawine

erfaßt wurden. Rettungsmaßnahmen sind in dieser Höhe unmöglich: Hubschrauber können maximal 6500 Meter hoch fliegen.

Günther Semmler war im Raum Moosburg-Landshut einer der erfahrensten Gipfelsammler. In den Alpen gelangen ihm rund zwei Dutzend Viertausender-Besteigungen, an Fünf-, Sechs- und Siebentausesender in Afrika, Südamerika und im Himalaya dachte er gerne zurück. Die Berge bedeuteten ihm viel – ohne daß seine Familie zu kurz kam.

Bevor sich Günther Semmler in der Sektion Moosburg des DAV engagierte, war er häufig mit Landshuter Bergkameraden unterwegs. In Moosburg leitete er die Hochtourengruppe. Umsichtig kümmerte er sich um die Bergsteiger, die sich seiner Führung anvertrauten. Besonders war ihm am Nachwuchs in der Sektion gelegen. Er vermittelte die Kenntnisse, die man zum selbständigen Bergsteigen braucht, und bewies doch in kritischen Situationen Führungsstärke.

Für die, die Günther Semmler kannten, blieb ein guter Freund und Kamerad am Berg. Sie werden seiner immer gedenken, besonders dann, wenn auf einem Gipfel ein Kreuz an die Vergänglichkeit des Lebens erinnert.

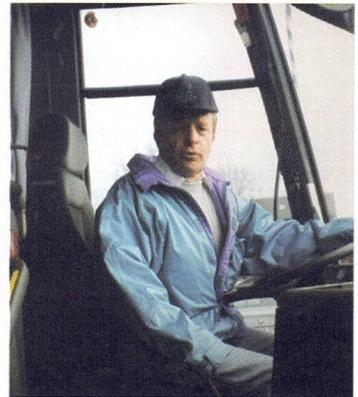
Wolfgang Dausch



**Die monatlichen Sommer-Bergfahrten werden umweltfreundlich mit dem Bus unternommen.**



Seit ihrer Gründung war die Sektion dem Busunternehmen Kratzer verbunden. Als dieses 1998 seinen Fahrdienst einstellte, war die Oktober-Tour die letzte für Georg Rieger (unteres Foto), unseren Busfahrer, Vereinsmitglied und Mitwanderer.





## SOMMERPROGRAMM 1963

Tagesfahrten im Rahmen des Sommerfahrtendienstes

5. Mai 1963 nach Lohberg/Bayr. Wald (Fahrpreis: DM 10.--)  
von Lohberg/Bayr. Wald zum Gr.Osser (1296 m) mit Abstieg über  
Kl. Osser nach Lam.
- 
9. Juni 1963 nach Wildbad-Kreuth (Fahrpreis: DM 8.50)  
von Wildbad-Kreuth über Tegernseer Hütte auf den Buchstein (1714 m),  
für Geübte auch auf die Roßsteinnadel und Abstieg durch das Söllbachtal  
nach Bad Wiessee.
- 
7. Juli 1963 nach Kufstein (Fahrpreis: DM 10.--)  
von Kufstein durchs Kaisertal über Hinterbärenbad auf den Stripsenkopf  
(1624 m) mit Abstieg in die Griesenau.
- 
4. August 1963 nach Krün/Mittenwald (Fahrpreis: DM 9.50)  
von Krün über Lakeien-Steig und Soiernhaus zur Schöttelkarspitze  
(2441 m), für Geübte auch auf die Soiernspitze (2338 m) bei gleichem  
Abstieg.
- 
1. Sept. 1963 nach Maurach/Achensee (Fahrpreis: DM 10.50)  
von Maurach/Achensee über die Erfurter Hütte auf den Rofan-Ostgipfel  
(2260 m) und Abstieg über Aschenaualm nach Eben.
- 
6. Okt. 1963 nach Klingenbrunn/Bayr. Wald (Fahrpreis: DM 9.--)  
von Klingenbrunn auf den Gr.Rachel mit Abstieg über Rachelsee nach  
Spiegelau.

Für die Tagesfahrten bitten wir folgende Hinweise zu beachten:

1. Anmeldung nur bei P.Kratzer, Moosburg, Münchnerstr.4, Tel. 256.
2. Meldeschluss ist jeweils am Vortag um 17.00 Uhr.
3. Änderungen des Programms sind uns vorbehalten.
4. Zur Teilnahme sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.
5. Die Rückvergütung von DM 1.-- pro Fahrt (mit Ausnahme der Fahrt am 5. Mai nach Lohberg) erfolgt an unsere Mitglieder nach Abschluss des Sommerfahrtendienstes im Gesamten.
6. Abfahrt der Teilnehmer jeweils 5.00 Uhr früh bei Omnibusunternehmer Kratzer, Moosburg, Münchnerstrasse. Rückkunft ca. 20.00 Uhr.

*Anton Tippner*  
(Tippner Toni)  
Ref. für Bergwandern

Berg Heil !

*Ge. Lang*  
1. Vorsitzender



## Ähnlich wie im Sommerprogramm 1963 ist es noch heute:

Im Sommer steht monatlich eine Bergfahrt mit dem Bus auf dem Programm, wobei die Anmeldung über das Busunternehmen erfolgt. Abfahrtsort ist mittlerweile unser Vereinsheim. Abfahrts- und Rückkehrzeiten variieren je nach Ziel. Eröffnungs- und Abschlusstouren werden immer noch gern in den Bayerischen Wald unternommen, weil die Berge dort niedriger und meist schneefreier sind.



Für Berg- und Wanderbegeisterte gibt es kein schlechtes Wetter!





## Lorenz Gebriel: Es passierte im ersten Bergjahr...

### *Die fünfte Tour nach Sektionsgründung:*

„Am 30. September 1962 brachte uns der Bus nach Königssee, wo wir mit der Jennerseilbahn hinauf zur Bergstation fuhren. Von dort führte ein sehr schöner Weg zum Stahlhaus, das schon auf österreichischem Boden steht. Hier teilte sich die Gruppe. Die „echten“ Bergsteiger gingen über das Hohe Brett und den Hohen Göll zum Kehlsteinhaus und stiegen dann nach Königssee ab. Die „Wandergruppe“, die es etwas gemütlicher und leichter haben wollte, ging auf den Schneibstein (2.277 m). Es hatte hier vor ein paar Tagen geschneit und war oft schlecht zu gehen, aber die Sicht auf die umliegenden Berge war hervorragend. Auf der anderen Seite des Berges stiegen wir ab und kamen zu einer Weggabelung, von wo aus wir zum Seeleinsee abbiegen hätten sollen. Da aber ein Wegweiser ankündigte, bis Königssee seien es nur noch 1,5 Stunden Gehzeit, wurden wir unschlüssig. Die meisten wollten abbiegen und der Tourenleiter meinte, den Weg über das Joch und zur Gotzenalm würde er kennen, den anderen jedoch nicht. Ein Teil der Gruppe – darunter auch ich – überredete also den Rest, diesen Weg zu nehmen.

Wir gingen und gingen, die Sonne stand schon tief am Himmel, aber die Gotzenalm erreichten wir erst bei Anbruch der Dämmerung gegen 18 Uhr. Da um 18.30 Uhr der Bus zur Heimfahrt starten sollte, riefen wir von der Alm aus im Tal an, um zu sagen, dass wir erst später kommen würden. Dann begann unser Abstieg, der in die Sektionsgeschichte eingehen sollte: der Weg zog sich lang dahin, wurde aber immer schöner, je weiter wir nach unten kamen. Bis er plötzlich mitten im Wald endete; es war eine Straße, die sich noch im Bau befand! Wir konnten die Lichter von Königssee schon sehen, mussten aber wieder zurück, hinauf! Plötzlich kam Rettung in Gestalt einiger unserer Bergfreunde, die die große Tour gemacht hatten. Sie brachten uns auf dem nun richtigen Weg sicher nach unten, wo wir gegen 22 Uhr mit einem Mords-Durst und einem Riesen-Muskelkater heilfroh ankamen. Dass wir von den unten Wartenden nicht gelyncht wurden, wundert mich noch heute. Schließlich waren auch Kinder dabei, die am nächsten Tag in die Schule mussten. Einer der Bergwanderer ist nie mehr mitgefahren!

Um halb zwei Uhr morgens kamen wir in Moosburg an. Ich hätte an diesem Sonntag Nachtschicht gehabt jedoch Glück im Unglück, denn einer meiner Arbeitskollegen war nach seiner Schicht noch im Betrieb geblieben...

Das war die härteste Prüfung in meinem ersten Alpenvereinsjahr!“





## Eine unglaubliche Geschichte aus unserer Chronik:

### *„Die Krönung des Bergsommers 2./3. August 1980“*

Zwei Dinge waren es vor allem, die die 2-Tages-Fahrt in den Wilden Kaiser zu einem herausragenden Erlebnis eines Bergsommers machten: 1. weil es eben eine 2-Tagestour war, pressierte es nicht so, wir konnten alles schön gemütlich machen und 2. strahlend blauer Himmel, so ein richtiges „Kaiserwetter“ also. Außerdem harmonierte die bunt gewürfelte Mitglieberschar bestens zusammen. Als wir an der Griesner Alm den Bus verließen und die Gipfel in imposanter Größe vor uns aufragten, schlug wohl jedem das Herz höher. Vor dem Einsteig zum Eggersteig wurde noch einmal kurz gerastet. Zwei trauten der Sache nicht ganz, gingen zum Bus zurück und fuhren zur Wochenbrunner Alm, um von dort zur Gruttenhütte aufzusteigen, zwei andere wiederum ließen es sich nicht nehmen, auch noch den Stripsenkopf zu erklimmen. Wegen der trockenen Felsen war die Durchquerung des Eggersteiges und der Aufstieg durch die Steinerne Rinne trotz mancher Altschneefelder eine sichere Sache. Es waren jedoch rechts und links in den steil aufragenden Riesensäulenwänden des Predigtstuhls und der Fleischbank so viele extreme Kletterer unterwegs, daß es oftmals nur so widerhallte, wenn sie ihre Haken einschlugen. Aus Gründen der Sicherheit wurden die Kinder mit Steinschlaghelmen ausgerüstet. Am Ellmauer Tor wurde Rast gemacht und die Mittagssonne genossen. Eine kleine Gruppe bestieg die Hintere Goinger Halt. Der Jubiläumsweg zur Gruttenhütte war zwar landschaftlich sehr reizvoll, aber manchmal ganz schön schwierig. Etwa um 17 Uhr waren auch die Letzten auf der Gruttenhütte eingetroffen und wurden von Tourenleiter Siegfried Raith auf die Quartiere verteilt. Bei einem guten Abendessen und darauf folgendem gemütlichen Beisammensein ließen wir diesen ersten Tag ausklingen. Im großen Schlafraum des Nebenhauses waren wir ganz unter uns, was natürlich eine feine Sache war. Selbstverständlich wurde noch Gaudi gemacht, so verlangte einer ein zusätzliches Kopfkissen, weil er zu Hause immer auf dem Bauch seiner Frau liegt und das wäre für ihn die richtige Höhe. In diesen Tenor schlugen noch eine Reihe anderer Bergkameraden, es gab viel Gelächter, aber um 22.15 Uhr wurde es still, es herrschte Hüttenruhe.

Der zweite Tag begann so herrlich sonnig, wie der erste geendet hatte. Auf Anraten des Hüttenwirtes entschlossen wir uns, das eigentliche Hauptziel der Tour, die Besteigung der Ellmauer Halt, nicht durchzuführen. Nach seinen Worten war der Aufstieg wegen Schnee und Steinschlag zu gefährlich. Von vielen Mitgliedern wurde das sehr bedauert, aber respektiert. So machten wir uns auf den langen und heißen Marsch zur Steinernen Stiege. Die Hitze machte uns schon sehr zu schaffen, wanderten wir doch an der Südseite der Berge. Da war es gut, daß immer wieder Wasserstellen kamen, wo wir uns erfrischten und mit neuen Kräften weiter absteigen konnten. Von Bärnstatt an ging es auf einer Teer-



staße am Hintersteiner See entlang. Der See lockte natürlich zum Baden, aber am erlaubten Badestrand war es dermaßen voll, daß wir gerne weitergingen. Leider ist der See im Privatbesitz und das Baden an den anderen Stellen verboten. Aber wir mißachteten das Verbot und gingen an einer abseitigen Stelle doch zum Schwimmen, wer keine Badehose mithatte, nahm eben die Unterhose her. Diese Abkühlung war schon ganz große Klasse. Im Gasthof Widauer machten wir dann unsere letzte Rast, ehe wir über die Steinerner Stiege zum Bushalteplatz abstiegen.

Als wir zum festgesetzten Zeitpunkt einstiegen und abfahren wollten, mußten wir leider feststellen, daß ein Mitglied, der 55-jährige Ludwig Brummer, fehlte. Er war am Widauer zuletzt gesehen worden und sagte dort zu jemand von uns, daß er noch 10 km marschieren könne. Deshalb nahmen wir an, daß er als Erster an der Bushaltestelle ankam, der Bus aber noch nicht da war und er deshalb weitergegangen wäre in Richtung Kufstein. Ein Mitglied fuhr per Anhalter in diese Richtung, später auch noch ein Zweiter, Raith ging in die entgegengesetzte Seite, aber alle kamen ohne Erfolgsmeldung zurück. Eine ganze Weile warteten wir noch zu, dann fuhren wir los, immer Ausschau haltend und alle Punkte anfahrend, wo er noch vom Berg runterkommen könnte, sogar die Talstation des Kaiserliftes suchten wir auf. An der Grenze meldeten wir den Vermißten, die Grenzer telefonierten noch andere Übergänge an, nichts. Wo war Ludwig Brummer? Daß ihm etwas zugestoßen sei, konnten wir bei seiner guten körperlichen Verfassung mit ziemlicher Sicherheit ausschließen, viel wahrscheinlicher war, daß er als unermüdlicher Marschierer, als den wir ihn kennen, bereits auf dem Weg in die Heimat war. Uns blieb nichts anderes übrig, als nach Hause zu fahren. Wir taten dies mit einem unguuten Gefühl. Wir hatten zwei wundervolle Tage erlebt, jeder war von dieser Bergfahrt begeistert und nun dieser Abschluß. Die Stimmung war dahin, es war recht still auf dieser Heimfahrt.

Es ging aber doch noch alles gut aus. Der Vermißte kam gesund nach Hause, allerdings erst am nächsten Tag. Es war so, wie wir vermutet hatten: der Bus war noch nicht da, also ging er weiter und weiter. Was ich jetzt hier niederschreibe, ist wahr, so unwahrscheinlich es auch klingen mag. Er ging die ganze Nacht durch, über Hinterthiersee nach Bayrischzell – dort rief er um Mitternacht seine Frau an – und da ihm das Geld für die Heimfahrt noch nicht reichte, marschierte er noch weiter bis Schliersee. Dort kam er um 4 Uhr morgens an und fuhr dann mit der Bahn nach Hause. Nach meiner Schätzung legte er von der Gruttenhütte bis Schliersee mindestens 60 ( sechzig ! ) km zurück. Jeder Leser dieser Zeilen möge sich nun selbst ein Urteil bilden, ich möchte mich dazu nicht mehr äußern.“





Neben den monatlichen Tagestouren in die heimischen Berge wurden praktisch von Anfang an (dokumentiert seit 1966) ein- oder zweimal im Hochsommer Mehrtagestouren unternommen. Diese führten häufig in die Dolomiten, nach Süd- und Osttirol sowie ins Unterengadin. Auch heute noch wird jeweils im August eine zweieinhalbtägige Hüttentour und im September eine 3-Tages-Tour angeboten. Besonders letztere erfreut sich regelmäßig großer Beliebtheit (bis zu 60 Teilnehmer!). Laut Chronik kam es immer wieder vor, dass aufgrund schlechten Wetters (rechte Seite) frühzeitig heimgefahren wurde. Manchmal jedoch war das Wetter so schön, dass man sich mithilfe spezieller Kopfbedeckungen vor der Sonne schützen musste. Hier die Krönung der Tourenleiter: Hans Böck und Franz Maier 2002 im Engadin.







Anlässlich des 25-jährigen Sektionsjubiläums im Jahr 1987 wollte der damalige Tourenleiter Siegfried („Siegli“) Raith etwas ganz Besonderes veranstalten und organisierte eine Griechenlandreise. Dieser Reise folgten in den Jahren 1988 bis 1993 weitere Busreisen innerhalb Europas, an denen jeweils ca. 50 Personen teilnahmen und die eine Mischung aus Bergtouren und Besichtigungen darstellten.

L I E B E B E R G F R E U N D E :  
=====

Zu unserem 25 jährigen Vereinsjubiläum möchte ich Euch etwas Besonderes bieten.

Es ist mir gelungen, Euch eine preisgünstige Fahrt nach Griechenland mit Besteigung des Olymp (2917 m), Griechenlands höchster Berg anzubieten.

Um sich an dieser 9 tägigen Fahrt zu beteiligen ( vom 13. Juni bis 21. Juni 1987 ) sind n u r 3 Urlaubstage notwendig.

Dabei ist der Preis dieser Reise verhältnismäßig günstig.

Fahrt - Übernachtung mit Frühstück in Griechenland und Belgrad für

F a h r p r e i s :

400,-- DM

H a l b p e n s i o n :

99,-- DM

A u s f l u g s p r o g r a m m :

Thessaloniki - Athen - Delphi - Meteora Klöster und  
Folkloreabend .

180,-- DM

Da wir bei der Besteigung der Olymps auf der Agapidoshütte Plätze für die Übernachtung brauchen und um weiter planen zu können, ist eine A N M E L D U N G für diese Fahrt S O B A L D A L S M Ö G - L I C H dringend notwendig.

Anmeldung und weitere AUSKÜNFTE

bei Eurem Tourenleiter

Siegfried Raith



Ein Teil der Reisegruppe 1987 in Delphi



1991 ging es nach Spanien; hier haben sich die Reisenden vor dem Eingang zur Alhambra fotografieren lassen.



Sah man schon in den sechziger Jahren die Förderung der Jugend als eine der vordringlichsten Aufgaben an, so wurde im Jahr 1988 eine eigene Kindergruppe gegründet – die Bergflöhe. Diese nannten sich später Murmeltiere (Kinder von 6 bis 11 Jahren) und Mountainfreaks (Kinder ab 12 Jahren). Unter diesem Namen laufen die Kinder- und Jugendgruppen noch heute.



Oben: Matratzenlager 1983, links: Murmeltiere 1996

Rechte Seite oben: Nikolausfeier 1982, darunter Ostern 1991





Im Frühjahr 1990 wurden sowohl eine Familiengruppe als auch eine Seniorengruppe ins Leben gerufen.

Quasi eine Sondereinheit innerhalb der Seniorengruppe war die sogenannte JSKG = Jungsenioren-Klettersteiggruppe, bestehend aus Franz Czelec, Willi Dost, Rudi Euringer, Horst Hasslinger, Franz Maier, Helmut Rentz, Karl Schwingshandl und Ludwig Steiner, die hier im Jahr 1993 zu sehen sind, wo sie in den Dolomiten den Tomaselli- und den Pößnecker-Steig durchstiegen haben.





## Die leidige „Raumfrage“...

Schon die Gründungsmitglieder unserer Sektion hatten den Wunsch nach eigenen Räumen für den Nachwuchs und für vereinsinterne Zusammenkünfte. In den ersten Jahren war man ständig auf Wanderschaft, denn kaum hatte man sich irgendwo häuslich niedergelassen, als widrige Umstände auch schon wieder zum Umzug zwangen. In den unterschiedlichsten Unterkünften fand das Vereinsleben statt wie zum Beispiel im evangelischen Pfarrheim, in ehemaligen Büroräumen des Busunternehmens Kratzer oder in der frei gewordenen Wohnung des jetzigen Ehrenvorstands Elfinger. Erst im Frühjahr 1987 wurde seitens der Stadt Moosburg einem Antrag unseres Vereins entsprochen, ausbaufähige Räumlichkeiten mietweise zur Verfügung zu stellen. Und so kam es 1987/88 zum Umbau des ehemaligen Wasserhauses neben der alten Turnhalle am Viehmarktplatz, dem sogenannten „Jim Nest‘l.“ Dieses wurde als erstes eigenes Vereinsheim am 10. November 1988 eingeweiht.







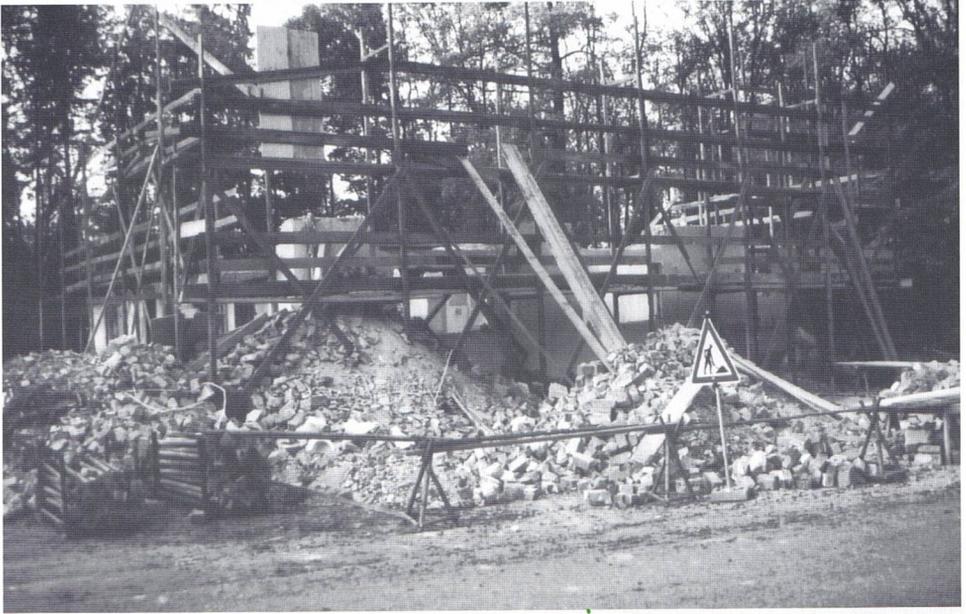
Stolz auf ihr neues Vereinsheim sind v.l.: Lorenz Gebriel, Nina Elfinger, Martha und Ludwig Steiner, Xaver Elfinger, Marianne Rentz, Georg Stemmer, Erwin Kraus, Maria Keller, Klaus Elfinger und Josef Wimmer.



Die Freude an den eigenen Räumlichkeiten war jedoch nicht von allzu langer Dauer: Wegen des einsturzgefährdeten Daches der benachbarten alten Turnhalle (der Holzbock-Käfer zersetzte die gesamte Holzkonstruktion) wurde diese im Sommer 1996 abgebrochen, und auch das Alpenvereinsdomizil musste aus Platz- und Kostengründen einem Neubau weichen. Da sich die Stadt dem Verein jedoch verpflichtet fühlte, bot sie ihm an, ein städtisches Grundstück in Erbbaurecht zu erwerben. Dieses wurde gefunden neben unserem heute bestehenden Vereinsheim in der Stadtwaldstraße. Die unmittelbare Nähe zum Wald veranlasste jedoch das Landratsamt Freising, einer Bebauung aus Umweltschutzgründen nicht zuzustimmen. Und so wick man auf das nebenliegende, schon bebauete Grundstück, das ebenfalls der Stadt gehörte, aus. Auf diesem stand die Waldgaststätte „Bistro“, deren Stammgäste flugs eine Bürgerinitiative gründeten, um die Schließung der Gaststätte und eine Nutzung durch den Alpenverein zu verhindern. Da der Brauereipachtvertrag jedoch schon gekündigt war und sich das Gebäude in einem desolaten Zustand befand, stimmte der Bauausschuss des Stadtrats einstimmig für eine Überlassung des Gebäudes an den Alpenverein. Dieser verpflichtete sich seinerseits, die notwendigen Abriss- und Neubauarbeiten in Eigenleistung zu vollbringen. Und so riss man 1996 das alte Vereinsheim am Viehmarktplatz ab...

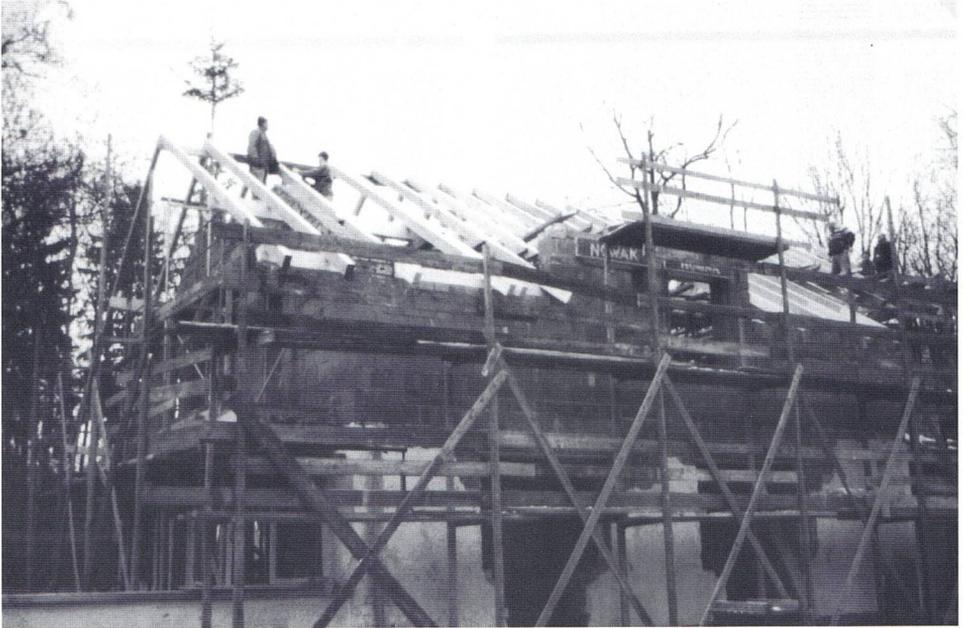


...um sich ein neues in der Stadtwaldstraße zu bauen!



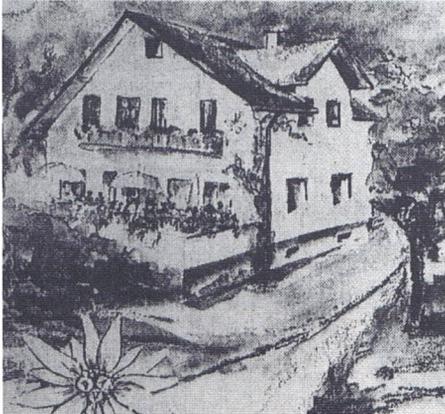


Auch unsere Frauen (hier Fanni Bacher, Lilo Schwingshandl und Petra Sieber) arbeiteten kräftig mit! Rechte Seite oben: Am 14. 12.1996 konnte Richtfest gefeiert werden.



Geschafft! Nach zweijähriger Bauzeit, die mit unzähligen unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden und vielen Spenden verbunden war, wurde das neue Vereinsheim am 18. Juli 1998 feierlich eröffnet.

## Einladung



zur Eröffnungsfeier des Vereinsheims  
am Samstag, 18. Juli 1998

10 Uhr Begrüßung, Festreden  
kirchliche Segnung des Hauses

musikalische Umrahmung durch  
die Stadtkapelle Moosburg

anschließend Imbiß und  
Ende des offiziellen Teils

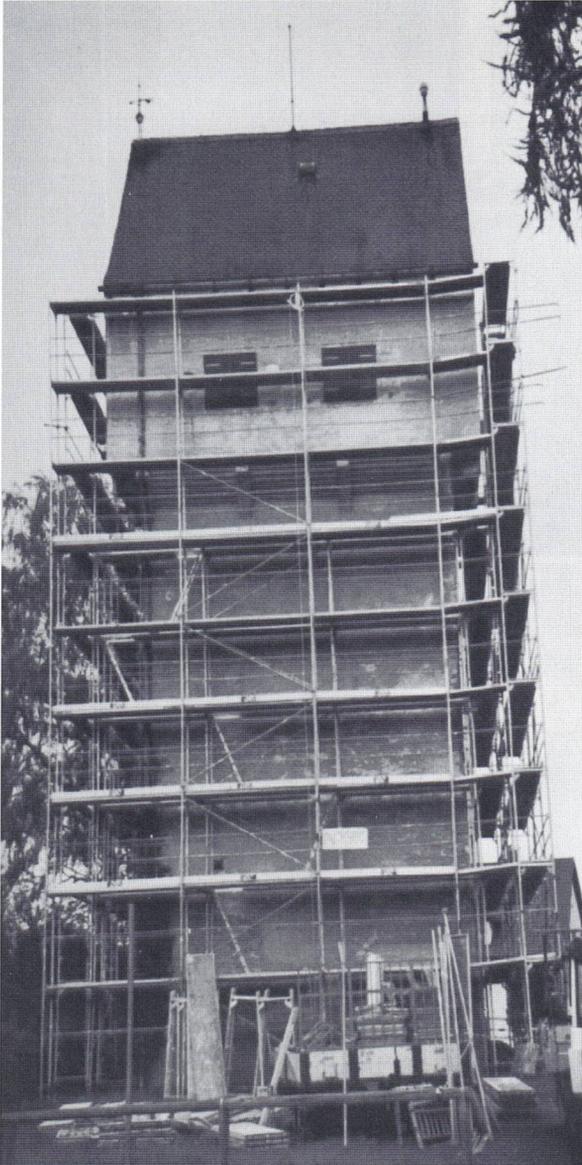
am Nachmittag Aktionsprogramm für  
die Kinder und  
offenes Haus zur allgemeinen  
Besichtigung

17 Uhr Stadtwaldfest mit Musik, Bier  
vom Faß und Grillspezialitäten

Deutscher Alpenverein  
Sektion Moosburg

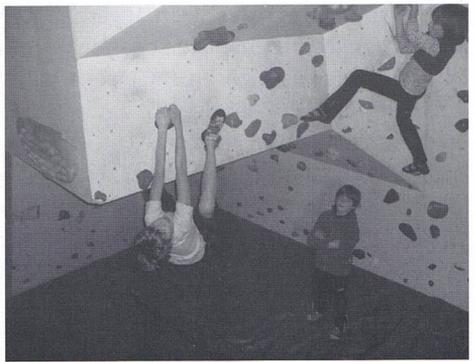
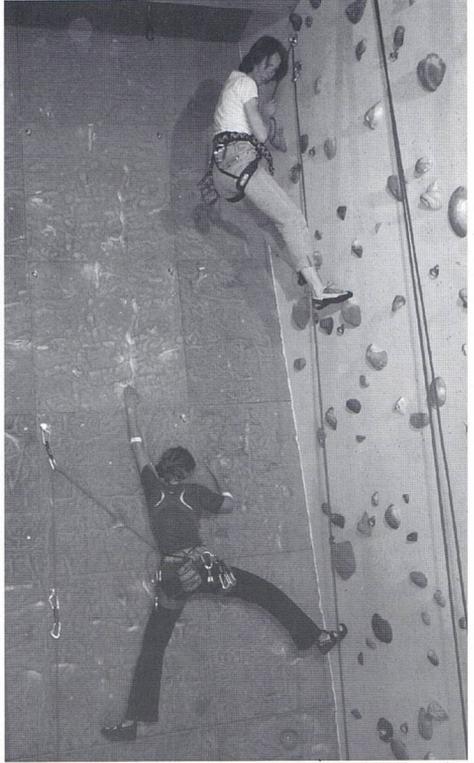
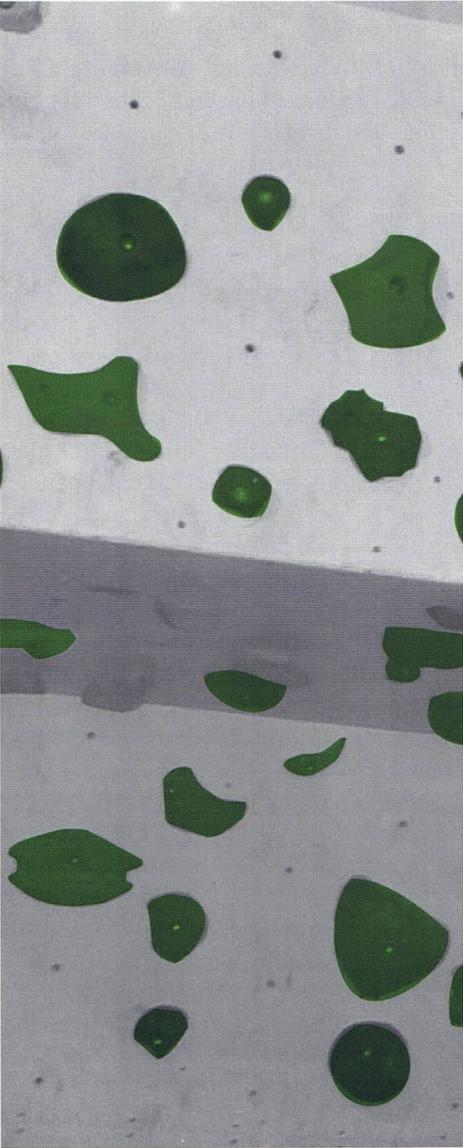


## Der Kletterturm



Das bislang letzte Bauprojekt war der Umbau des Wasserturms in der Egilbertstraße in einen Kletterturm in den Jahren 2004 und 2005. Die Möglichkeit zum Klettern bescherte uns einen größeren Mitgliederzuwachs an Kindern und Jugendlichen, sodass wir heute mehr als 1300 Mitgliedern einer der größten Vereine Moosburgs sind.

Auf der rechten Seite sieht man den ehemaligen Wasserturm von Moosburg innen. Es gibt einen Raum zum Klettern und einen zum Bouldern.





## Skifahren

Neben dem Wandern war lange Zeit das Skifahren eine Haupt-Aktivität der Vereinsmitglieder. Gleich im ersten Jahr nach Sektionsgründung wurden von unserer Sektion die ersten Moosburger Ski-Stadtmeisterschaften für Kinder- und Jugendliche an der Hanslmühle und für Erwachsene auf der Rusel im Bayerischen Wald ausgetragen.



Zieleinlauf der Ski-Stadtmeisterschaften an der Hanslmühle.

Die Moosburger Ski-Stadtmeisterschaften für Erwachsene wurden von 1962 bis 1998 insgesamt 32 mal (!) vom Moosburger Alpenverein ausgerichtet. Die Stadtmeisterschaften für Kinder und Jugendliche von 1962 bis 1991 immerhin 27 mal. Austragungsort für die Jugend war meist die Hanslmühle; die Erwachsenen wetteiferten abwechselnd in Kelchsau, am Spitzing, auf dem Sudelfeld, in Alpbach und anderen Orten. Die Wettkämpfe wurden streng nach den Bestimmungen des Skiverbandes ausgetragen, was mitunter zu Disqualifikationen führte. Bereits 1962 hatte man unter Mühen eine Telefonverbindung zwischen Start und Ziel gelegt; die Zeiten wurden mit Hilfe zweier Stoppuhren gemessen. In späteren Jahren lieh man sich vom befreundeten Skiclub Auerbach elektronische Zeitmessgeräte aus. 1971 wurde von der Sektion sogar ein tragbarer Skilift angeschafft! Nachdem einige Jahre lang wegen zu geringer Beteiligung die Stadtmeisterschaften abgesagt werden mussten, wurde 2003 in einer Vorstandssitzung beschlossen, in Zukunft keine Skirennen mehr anzubieten.

Anlässlich des 1200-jährigen Moosburger Stadtjubiläums im Jahr 1971 rief unserer Sektion den sogenannten 4-Städte-Wettkampf ins Leben, bei dem die Alpenvereinssektionen Freising, Landshut, Erding und Moosburg im Skifahren miteinander wetteiferten. Dieser Städte-Wettkampf wurde reihum von den einzelnen Städten organisiert und fand in den Jahren 1972 – 1985 vierzehnmal ohne Unterbrechung statt. 1985 stieß als fünfte Stadt noch Mainburg dazu.



**Die Sieger der 16. Schülerstadtmeisterschaft 1978 (v.l.):** Sascha Pech, Gabriele Grasdanner, Erika Stemmer, Benno Sellmeier, Pia Fleischer, Susan Henninger, Jürgen Gruber und Stefan Albrecht.



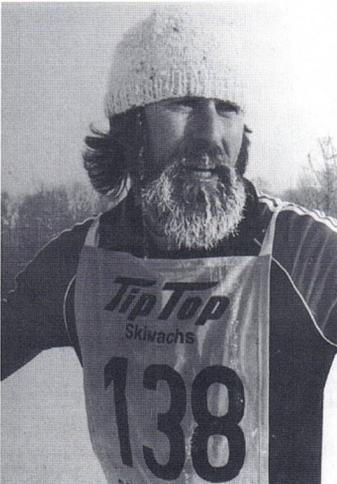
**Stadtmeisterschaft 1982 (v.l.):** Klaus Endres, Wilhelm Berger, Tanja Willeit, Elfriede Stengl, Yvonne Stengl, Christian Pech, Pia Fleischer, Roman Manthey, Peter Wagner, Stefan Albrecht, Resi Neumayer und Herbert Kollmannsberger.



In den Jahren 1980 – 1987 und 1993 fand achtmal der sogenannte „Georg-Lang-Gedächtnislauf“ im Skilanglauf statt, welcher dem 1978 verstorbenen Gründungsvorstand gewidmet war. Der Lauf führte vom Flugplatz Kippe auf dem Isardamm nach Oberhummel und zurück, wobei am Wendepunkt heißer Tee ausgeschenkt wurde.



Massenstart im Januar 1982: 86 Langläufer



Regelmäßiger Sieger des Georg-Lang-Gedächtnislaufes war der langjährige Ski- und Jugendreferent Herbert Kollmannsberger, der die Strecke in weniger als einer Stunde schaffte!

Hier zu sehen nach dem Lauf 1982 mit eisverkrustetem Bart.

Seit 1964 halten wir uns im Winter mit Skigymnastik fit!



Skigymnastik im Jahr 1975... und 1993 (unten)





## Fitness wird auch außerhalb von Wandern und Skifahren geschätzt:



Im August 1982 fuhr eine Gruppe von Rennradfahrern aus unserer Sektion in sechseinhalb Tagen um Sardinien herum. Es sollten in den kommenden Jahren viele weitere Touren dazu kommen.



Fröhliche Läufer im Juli 2009 nach einem 24-Stunden-Lauf in Österreich!

Bei so viel Bewegung dürfen natürlich auch die Pausen nicht fehlen!





Feiern wurde von Anfang an groß geschrieben!



Davon zeugt die Tatsache, dass bereits kurz nach der Sektionsgründung im Februar 1962 das erste Faschingskränzchen unter dem Motto „Almabtrieb“ veranstaltet wurde. 1965 mauserte sich die jährliche Faschingsveranstaltung zum „Edelweißball“, der bis 1975 im Kolpingheim stattfand. In den nachfolgenden Jahren wechselte man in das Gasthaus „Drei Tannen“, von 1982 – 1989 wieder ins Kolpingheim, danach in die Alte Turnhalle und 1993 - quasi zum krönenden Abschluss - zusammen mit der Firma Südchemie in die Stadthalle.





## Der Bergzirkel

Ebenfalls der Geselligkeit dienen die „Bergzirkel“, die zweimal im Monat – jeweils am 1. und 3. Dienstag – im Vereinsheim stattfinden. Erfunden wurde dieser Titel 1984 vom damaligen Vorstand Dr. Klaus Schönwald, als die Treffen noch einmal monatlich im Keller-saal des Gasthauses „Drei Tannen“ abgehalten wurden.

Die Vereinsmitglieder wollten sich schon immer regelmäßig treffen, um sich gut zu unterhalten und unter Gleichgesinnten zu sein; es sollte informativ, gesellig, gemütlich, zwanglos, ein Treffpunkt für Alle – egal ob Jung oder Alt – sein.

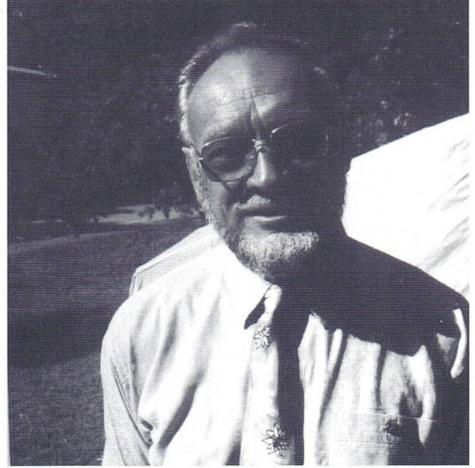
1970 wurde der erste Versuch im Gasthaus „Zur Lände“ gestartet. Drei Treffen kamen zustande, aber es waren immer nur etwa 7 Mitglieder anwesend. Die Abende nannten sich „Sektionsabende“. 1971 wurde ein neuer Anlauf im Gasthaus Kirchhammer gestartet. Auch dort traf man sich nur viermal. Die Teilnehmerzahlen schrumpften von 12 auf 4. Ab April 1984 war der Versammlungsort wieder das Gasthaus „Drei Tannen“, welches zur damaligen Zeit unser Vereinslokal wurde. Einmal monatlich wurde durch die Zeitung auf die Treffen hingewiesen, es wurden Dias gezeigt, und die Abende bekamen den bis heute gültigen Namen. 1989 zog die Sektion in das sogenannte „Jim Nestl“ am Viehmarktplatz, wo dann auch die Bergzirkel stattfanden. Als dort dann der Holzwurm sein Unwesen trieb, musste wieder umgezogen werden: diesmal in den Keller des Kindergartens „Villa Kunterbunt“.

1998 war dann endlich das lang ersehnte eigene Vereinsheim an der Stadtwaldstraße fertiggestellt und man traf sich fortan dort einmal im Monat – jeweils am ersten Dienstag. Eine sehr aktive Seniorengruppe traf sich immer am dritten Dienstag des Monats, und irgendwann erschienen am dritten Dienstag auch die Mitglieder vom ersten Dienstag. Zusätzlich taten sich Kartenspieler zusammen, die ebenfalls am ersten und dritten Dienstag – in langen Monaten sogar zusätzlich am fünften Dienstag – ins Vereinsheim kamen.

Die häufigen Treffen waren vor allem Hans Böck und Hele Schmid zu verdanken, die sich als Vereinswirte zum Wohle aller voll einsetzten. In den Jahren 2007 bis 2009 waren sie beispielsweise an bis zu 49 (!) Diensten im Vereinsheim aktiv. Mittlerweile verteilt sich der „Bergzirkeleinsatz“ auf mehrere Aktive und die Last der Arbeit ruht somit auf vielen Schultern.



## Langjährige Wirtsleute im Vereinsheim

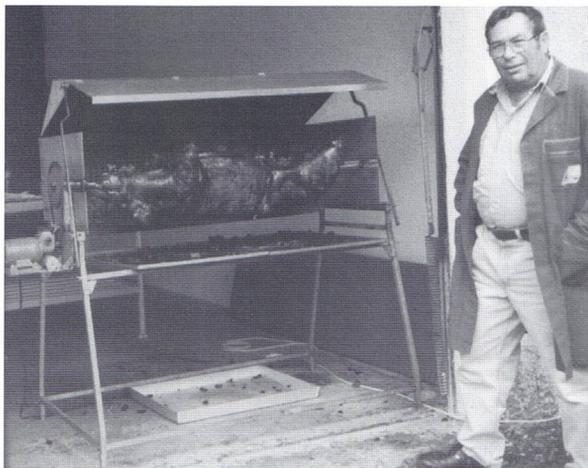


Hele Schmid und Hans Böck.



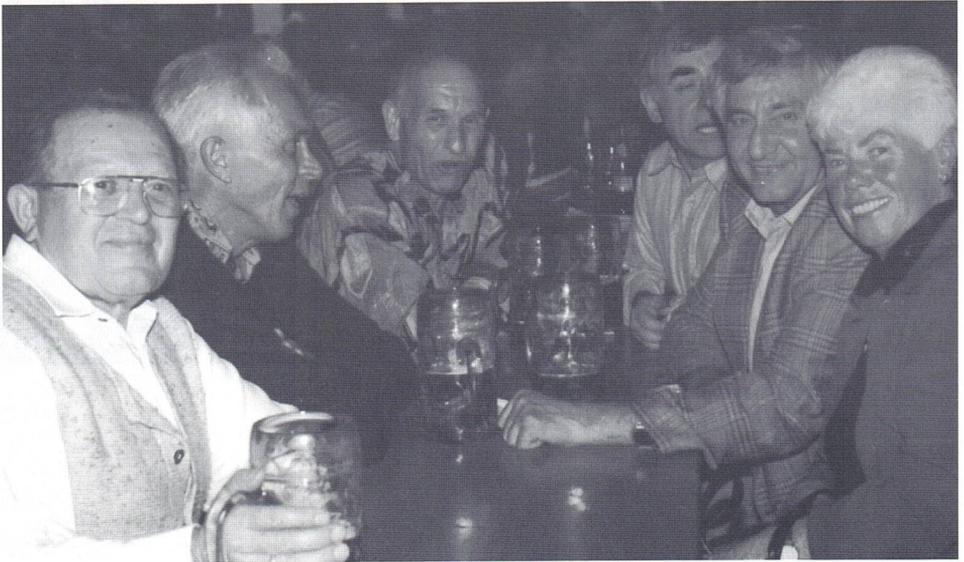
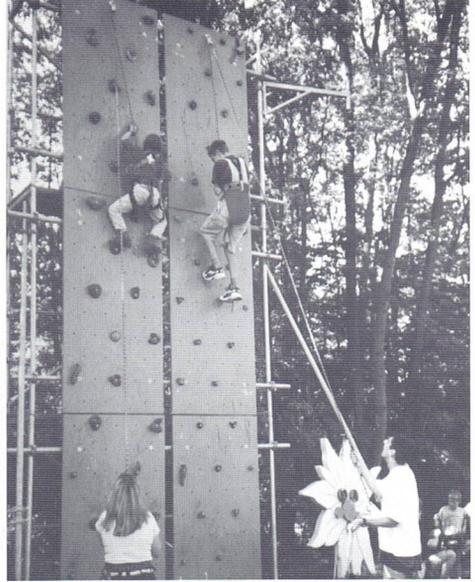
## Sommerfeste

Seit 1975 findet jährlich ein Sektions-Sommerfest statt. Anfangs waren es Gartenfeste in den Gärten verschiedener Mitglieder, aus denen seit der Einweihung des Vereinsheims im Jahr 1998 die beliebten „Stadtwaldfeste“ wurden, zu denen alle Moosburger eingeladen sind.



 Die Sau auf dem Grill ...  
finden Mitglieder mit ihren Freunden beim  
**SOMMERFEST**  
des DAV  
am Samstag, 4. 7. 1992, von 17 bis 22 Uhr  
Ort: Stadtwaldstraße 35  
im Garten der Metzgerei Schauer  
bei jedem Wetter  
Bier vom Faß - Würstl vom Grill - Käse - Limo - Brezn  
Alpenverein Moosburg





Auch bei den Herbstschau-Umzügen der Stadt Moosburg war der Alpenverein immer wieder mit originellen Beiträgen vertreten, hier beim „Fensterln“ aus dem Jahr 1989.



*(Ja, was sagt man dazu??? In den Lederhosen steckt ein Mädchel, und die andere mit der Nachthaube ist die Tochter des damaligen Vorstands!)*



1993 lud die Sektion Moosburg den Südbayerischen Sektionstag nach Moosburg ein. 74 DAV-Sektionen entsandten 129 Vertreter.

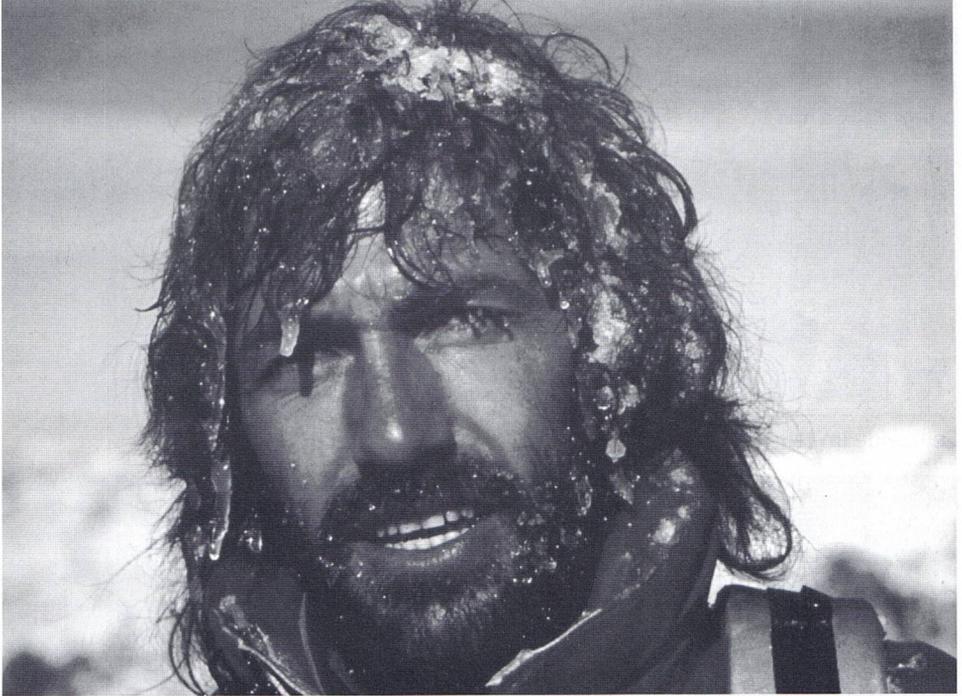


Sektionsmitglieder mit Teamgeist - Dekorationsaufbau in der Stadthalle



## Ein Abend mit Hans Kammerlander

Ein Höhepunkt unserer damals 40-jährigen Vereinsgeschichte!



Seine einfache, ursprüngliche Art zu berichten begeisterte das Publikum ebenso wie sein Vortrag „Bergsüchtig“ am 13.11.2001 in der ausverkauften Stadthalle.

Kammerlander trug sich unter anderem in das Goldene Buch der Stadt Moosburg ein und ließ sich danach gerne zu einer Brotzeit in unser Vereinsheim einladen.

*Allen Mitgliedern  
der Sektion  
MOOSBURG  
als Anregung für  
weitere schöne  
Bergtouren.  
In Freundschaft  
Hans Kammerlander  
13.11.2001*



Seilkunde im Jahr 1980 im Kolpingheim



Aktion Saubere Landschaft Frühjahr 2002

Zu berichten gäbe es noch viel, aber irgendwo muss Schluss sein. Wer sich näher über unsere Sektionsgeschichte informieren möchte, dem sei die 30-bändige Vereinschronik – zu finden in unserer Vereinsbücherei – wärmstens empfohlen.





[WWW.ALPENVEREIN-MOOSBURG.DE](http://WWW.ALPENVEREIN-MOOSBURG.DE)